



Obwaldner Volksfreund.

Abonnementspreis:

Für die Schweiz jährlich Fr. 5.—, halbjährlich Fr. 2.50, Post-Abonnements 10 Cts. Zuschlag.

Insertionspreis:

Für Obwalden die einspaltige Petitzeile 8 Cts., für auswärtige 10 Cts. Wiederholungen Rabatt.

Insertate nehmen für uns alle Annoncen-Expeditionen entgegen.

Gratis-Beilage:

„Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Druck und Expedition:

Louis Ehli, Sarnen. — Telephon.

Einundvierzigster Jahrgang

Nr. 40

Sarnen, Samstag, 20. Mai 1911

Zweites Blatt.

Mai-Andacht.

Blumen rein wie Engelgrüßen
Streut der Mai zu deinen Füßen
Und um des Gewandes Saum;
Und im reichen Kranzgewinde
Durch die Däfte zart und lüde
Spielt der Abendsonne Traum.
Hehr im Dom die Orgelklänge,
Reiner Seelen Lobgesänge
Zieh'n zu deinem Throne hin;
Höre die vor deinen Stufen —
Gütige — in Not dich rufen
Hohe Himmelkönigin!

Franz Sob.

Die kleinen Banken.

Am dem Zusammenbruche von vier kleineren Bankinstituten bzw. Sparkassen im Laufe des letzten Jahres knüpft der Jahresbericht der Kantonalbank von Bern folgende Bemerkungen: „Es konnte nicht fehlen, daß die zeitlich wenig auseinanderliegende und äußerlich in keinem Zusammenhang stehende Zahlungseinstellung von vier Instituten, die in gutem Ansehen standen und als Sparkassen viel benutzt wurden, zum Nachdenken über die Ursachen der Katastrophen veranlassen mußte.“

Zu diesen Ursachen wird wohl in erster Linie der Mangel einer Kontrolle zu rechnen sein, die diesen Namen verdient. Während bei größeren Bankinstituten die Kontrolle eine ständige Einrichtung bildet, die neben der Geschäftsleitung einhergeht, jede Handlung derselben, sowie die Tätigkeit jedes Beamten und Angestellten genau verfolgt, die gewonnenen Resultate der Geschäftsführung durch statistische Vergleichen und Ausmittelungen auf ihre Begründung und Wahrscheinlichkeit hin geprüft, ist wohl bei den meisten, namentlich bei ländlichen Kassen der Verwalter, oder wie er sich in neuerer Zeit gerne benennen läßt, der Direktor, ziemlich unbeschränkter Herrscher in seinem Reiche. Wohl hat er neben sich einen Verwaltungsrat, zusammengesetzt aus durchweg ehrenhaften, angesehenen und in ihrem Kreise tüchtigen Leuten. Allein diese vernehmen vom Geschäftsgang nicht viel mehr, als was ihnen der Direktor mitzutheilen für gut findet und wenn dieser eine gute Dosis Zuversicht besitzt, viel von banktechnischen Gründen und dergleichen spricht, so wagt es kaum jemand in der Gesellschaft, den geschickten Mann zu interpellieren, auch wenn einzelnes nicht mehr ganz geheuer zu sein scheint. Ist der Direktor gar, was nicht selten vorkommen soll, mit Ehrgeiz begabt, will er die bescheidene „Kasse“ in eine Lokalbant, letztere in eine Handelsbank umwandeln, so ist das Unglück nicht mehr fern. Der Entwicklung folgend greift man örtlich und geschäftlich in Regionen hinein, die man nicht kennen und nicht beherrschen kann. Verluste entstehen und werden verschleiert, bis sie, ständig anwachsend, durch irgend einen Knack aufgedeckt werden und zur allgemeinen Verblüffung ans Tageslicht kommen.

Die Tätigkeit der sogenannten „Kontrollstellen“, die sich meist darauf beschränkt, bei Anlaß des Geschäftsabschlusses die ausgezogene Bilanz mit den Büchern zu vergleichen und einige Stichproben vorzunehmen, das vorhandene Geld in der Kasse nachzuzählen usw., ist in solchen Fällen durchaus wertlos.

Es muß zugegeben werden, daß auch tiefer liegende Gründe dazu beitragen können, einen intelligenten Geschäftsführer solcher Kassen-Institute auf Abwege zu bringen.

Raum ein Land in der Welt ist mit Kassen Bänklein und Banken so gesegnet wie die Schweiz. Viele darunter befindlichen lokalen Institute haben ihre volle Berechtigung und können, richtig geleitet, in ihren Kreisen große Dienste leisten. Allein durch die übermäßige Konkurrenz werden die Geschäftsbedingungen verschlechtert; dazu kommt, daß manche Kassen, denen unzählige Millionen Spargelder anvertraut sind, mit einem geringfügigen eigenen Kapital, manchmal nur mit einem Reservefonds und irgend einer Genossenschafts- oder Gemeindegarantie arbeiten und dadurch in der Lage

sind, sich mit einem äußerst geringen Unterschied zwischen Aktiv- und Passivzinsen zu begnügen, namentlich wenn man dabei den letzten Franken in Hypotheken oder nicht leicht realisierbaren Werthschriften anlegt und für Beschaffung flüssiger Gelder in kritischen Momenten den lieben Gott läßt walten. Sollen nun bei denjenigen Instituten, welche als Aktiengesellschaften mit genügendem Kapital konstituiert sind, einigermaßen befriedigende Resultate respektive Dividenden herausgeschlagen werden, so wird der intelligente Direktor leicht dazu geführt, von den soliden, doch wenig ergiebigen Geschäften abzuweichen und es mit solchen zu versuchen, die mit größeren Risiken verbunden sind, aber auch mehr Nutzen versprechen.

So hat es sich gezeigt, daß die zwei bernischen Institute, Spar- und Leihkasse Herzogenbuchsee und Volksbank in Biel, denen mehrere Millionen Spargelder anvertraut waren, stark mit Blanko-Krediten operierten. Wenn auch zugegeben werden kann, daß solche Kredite am richtigen Orte oft weniger Risiko bieten, als manche z. B. durch Bürgschaft „versicherte“ Vorschüsse, so erfordern doch diese Geschäfte eine intensive Kontrolle, für deren Ausübung kleinen Instituten eben auch oft das nötige geschulte Personal fehlt.

Es ließe sich somit die aus den vorgekommenen Zusammenbrüchen gewonnene Erfahrung in zwei Postulate zusammenfassen:

1. Verbesserte Kontrolleinrichtungen.
2. Verbot der Blanko-Kredite bei Instituten, die Spargelder annehmen.

Das letztere müßte auf dem Wege der Gesetzgebung erricht werden, während eine verbesserte Kontrolle sich auch durch Errichtung einer gemeinsamen, ständigen Stelle erzielen ließe. Eine vor Jahren begonnene Aktion in dieser Richtung stieß auf intensiven Widerstand seitens einer Anzahl Kassaleitungen und verlief deshalb im Sande. Verschiedene Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß nun, um das vielerorts etwas erschütterte Vertrauen wieder zu befestigen, eine solche Einrichtung nun auch da begrüßen würde, wo man ihr früher nicht hold war, so daß die Wiederaufnahme bezüglicher Verhandlungen diesmal wohl Erfolge haben dürfte.“

Wir fragen, ob bei dieser Sachlage ein Gesetz zur Sicherung der Spareinlagen etwas Ungeheuerliches bedeutet. Kein solides Bankgeschäft wird sich dagegen sträuben können.

Zivilstandsverzeichnis vom Monat März 1911.

Sarnen.

Geburten: 3. Werner Anton, Sohn des Felix Thadäus, Partefabrikantangestellter und der Rosa geb. Windlin, Kägiswil. — 13. Anna Rosa, Tochter des Huser Josef und der Anna geb. Imhof, Schwarzenberg. — 15. Josef Benedikt, Sohn des Fanger Josef und Marie geb. Burch, Schwendi, Kobeli. — 16. Rudolf Anton, Sohn des Britschgi Josef und der Rosalia geb. Kathriner, Gehrisbach, Schwendi. — 21. Johann Paul, Sohn des Jakob Johann und der Mathilde, geb. Burch, Dürflacher. — 28. Anna Marie, Tochter des Kathriner Anton und der Marie geb. Fanger, Käti, Schwendi. — 30. Agnes, Tochter des Boitri Alexander und der Agnes geb. Niederberger, Schafli. — 4. In Zürich geboren: Alois, Sohn des Amstalden Niklaus und der Sara geb. Obermatt von Stans. — 28. Sigrisf Kaspar mit Müller Bernhards, beide in Sarnen. — 28. Burch Jakob mit Mathilda Amstalden beide in Sarnen. — 28. Kathriner Nikolaus von Sarnen mit Bonah Marie in Giswil. — 15. In Luzern getraut: Schaufelberger Jakob, Kutscher in Luzern mit Bonah Marie, Schneiderin, von Sachfeln. — 25. In Zuggen, Kt. Aargau getraut: Jakob Otto von Sarnen mit Haulouer Lydia Emma, beide in Zuggen.

Todesfälle: 1. Müller Martha Steinmatt, Schwendi, geb. den 17. April 1899. — 2. Johann, Sohn des Jakob Johann, Dürflacher, geb. den 16. Mai 1909. — 1. Im Kantonsspital gest.: Fanger Josef, geb. den 18. Dezember 1834. — 2. Im Kantonsspital gestorben: Friedrich Franziska von Giswil, geb. den 4. August 1830. — Im Kantonsspital gestorben: Michel Hermann von Kerns geb. den 25. März 1899. — 5. Felix, Sohn des Obermatt Robert, Kägiswil, geb. den 31. Januar 1911. — Im Kantonsspital gest.: Durrer Anton, von Kerns, geb. den 29. Juli 1831. — 18. Fanger Niklaus, Oberwil, geb. den 29. März 1901. — 16. In Zürich gest.: Alois, Sohn des Amstalden Niklaus, geb. den 4. April 1911.

Kerns.

Geburten: 1. Paul Leo, Sohn des Bucher Arnold und der Agnes Omlin, Buchgründeln. — 3. August, Sohn des Huwyler Burkard und der Emma von Moos, Melchtal. — 4. Bernhard Ignaz, Sohn des Durrer Bernhards und der Anna Herlig, Wigehlen. — 7. Marie Anna, Tochter des Etlin Josef, Senn und der Emma Michel, Melchtal. — 24. Theodor Hermann, Sohn des Bucher Hermann und der Marie Blättler, Wendelsau. — 25. Anna Christina, Tochter des Röhlin Arnold und der Mathilda Durrer, Mattli. — 27. Melchior Jakob, Sohn des Etlin Valz und der Marie Britschgi,

Brunni. — 28. Hedwig, Tochter des Bucher Josef und der Josefina Obermatt, Käti. — In Risch geboren: 16. Josef Sohn des Etlin Josef, Landwirt und der Philomena Schuler, daselbst.

Ehen: 21. Durrer Nikolaus, Landwirt, von Kerns in Baar und Karolina Windlin, von und in Kerns. — 21. Windlin Remigius, Zimmermann, von und in Kerns und Marie Durrer, von und in Kerns. — In Gökau, Kt. St. Gallen getraut: 22. Schuhmacher Ulrich, Güterarbeiter, von Wartau in Gökau und Katharina Margaretha Michel, von Kerns in Gökau.

Sterbefälle: 22. Etlin Paulina geb. Röhlin, Obergrütli, geboren 16. November 1850. — 25. von Ros Moos, Hofstätt-Dietrich, geboren 22. November 1827. — 28. Durrer Josef, Etshi, Siebeneich, geboren 10. Januar 1843.

Sachfeln.

Geburten: 1. Anna Martha, Tochter des Niklaus Griffiger, Dachdecker und der Agnes geb. Durrer. — 5. Hedwig Marie, Tochter des Alois von Flie, Kapellvogt, Ettsried und der Marie geb. Imfeld. — 5. Anna Emma, Tochter des Josef des Moos, Landwirt, Seeloch und der Marie geb. von Moos. — 20. Rosa Bertha, Tochter des Meinrad Anderhalben, Landwirt, Turmatt und der Franziska geb. Jakob. — 24. Frieda Sophie, Tochter des Josef Wiprächtiger, Bäckermeister von Ruswil und der Rosa geb. Durrer. — 24. Anna Theresia, Tochter des Werner von Moos, Landwirt, Geißmatt und der Anna Martha geb. Burch.

Ehen: 28. Theodor Durrer Schreinermeister mit Rosalia Staub. — 28. Josef von Flie, Landwirt mit Rosalia von Flie-Krummenacher. — In Luzern getraut: 15. Jakob Schaufelberger mit Marie Josefina von Ab. — 28. April 1910 sind zu Annen Preußen getraut worden: Heinrich Friedrich Heßener mit Anna Marie von Ab, von Sachfeln in Annen. — 7. Mai 1910 sind zu Saarbücken Erier getraut worden: Wolfgang Arnold von Ab von Sachfeln mit Elise Barbian.

Sterbefälle: 3. Jg. Ming Sebastian, von Lungern, geb. den 1. Juni 1827. — 5. Germina Griffiger des Gottfried geb. den 3. April 1910. — 11. Jg. Theresia Schätti geb. den 10. Dezember 1824.

Alpnach.

Geburten: 5. Salafino, Sohn des Biasus Anton, Schoried und der Elise geb. Scenal. — 7. Marie Margartha, Tochter des evang. Pfarrers Hans Roth und der Anna geb. Roth. — 12. Anton Fridolin, Sohn des Josef, Wallmann Schoried und der Franziska geb. Kändler. — 13. Mathilda Scraphina, Tochter des Meinrad Röhlin Grabi und der Mathilda geb. Ming. — 20. Alfred, Sohn des Augustin Kiser, Kreuzäfti und der Sécilia geb. Wallmann. — 22. Adelina Angelina, Tochter des Amadeo De Toffel, im Guber und der Marianna geb. Ballata. — 23. Johanna Paulina, Tochter des Josef Kändler, im Biel und der Josefina geb. Niederberger. — 23. Marie Gertrud, Tochter des Frz. Müller, Fabrikant und der Hermina geb. Britschgi.

Ehen: keine. — Sterbefälle: 16. Rohrer Werner Sohn des Nikolaus Alpnach-Stad, geb. 9. Mai 1889. — 22. Arnold Karl Sohn des Josef in der Keng, geb. 31. Dezember 1905. — 23. Christina Zumbühl im Feld, geb. 21. Dezember 1846.

Giswil.

Geburten: 3. Marie Josefa, Tochter des Wolf Mathias und der Josefina Stäbli, Käti Großtefl. — 6. Eduard Hermann, Sohn des Jmsfeld Nikolaus und der Josefa geb. Eng, Riedli, Kleintell. — 23. Martha, uneheliche Tochter der Adelina Zumbühl des Johann Westmattli Kleintell. — 29. Alois Johann Baptist, Sohn des Dircola Josef und der Doffa Agnes von Italien, im Gschwint Giswil. — 22. In Masfrils Kt. Graubünden geboren: Gottfried, Sohn des Wolf Josef, Säger, von Giswil und der Josefina Bovar. — Ehen: 13. Memmer Christian, Weichenwärter in Giswil mit Jann Marie, beide von Beatenberg Kt. Bern. — 28. Eng Walter von und in Giswil mit Duf Marie, von Schültsheim.

Sterbefälle: 16. Berchtold Marie geb. Trunt, Ehefrau des Anton in der Vorecken, geb. 27. August 1866. — 28. Abächerli Baltasar, alt Katscher, im Kleintell geb. 26. Juni 1826. — 13. Eng Lidwina, ledig, Tochter des Nikolaus und der Marie geb. Ambiel geboren 1. Jänner 1862 in Leufen, Apenzell gestorben.

Lungern.

Geburten: 7. Anna Katharina, Tochter des Jmsfeld Karl Gemeindeführer und der Katharina geb. Gasser Dorf. — 17. Theodor Nikolaus, Sohn des Jmsfeld Nikolaus, Schuhmacher und der Rosa geb. Bacher, Unterdorf. — 22. Bertha Martha, Tochter des Halter Josef, Landarbeiter und der Marie geb. Kathriner Obsee. — Ehen: keine.

Sterbefälle: In Rothenburg gestorben: 17. Gasser geb. Heller Clementia, Ehefrau des Gasser Robert, geboren den 11. August 1875.

Engelberg.

Geburten: 2. Hans Adelbert Melchior, Sohn des Matter Robert und der Ida geb. Obermatt. — 7. Emil Anselm, Sohn des Kuster Anselm und der Marie Josefa geb. Brühwiler. — 12. Nikolaus Josef, Sohn des Löngi Nikolaus und der Rosa geb. Löngi. — 18. Anna Margrith, Tochter des Vogel Alois und der Marie geb. Waser. — 15. Agnes Elisabeth, Tochter des Waser Josef und der Josefina geb. Röhlin. — 19. Jakob Walter, Sohn des Matter Jakob und der Agnes geb. Rothfluh. — 23. Anna, Tochter des Weber Laver Friedrich Josef, von Gschheim, Bezirksamt Landau, Bayern und der Johanna geb. Hall. — 26. Rosa Agnes, Tochter des Löngi Anselm und der Marie geb. Mathis. — 30. Karl Albert, Sohn des Hürschler Karl und der Rosa geb. Linder.

Ehen: 21. Löngi Nikolaus Maurus von Engelberg und Zwyer Marie von Siffon Kt. Uri. — 28. Hef Arnold und Marie Kuster beide in Engelberg. — 28. Joller Melchior von Dallenwil in Engelberg und Marie Feiertabend in Engelberg. — Sterbefälle: keine.